

Die Andislebener Bache¹

Johann Christoph Bach (1685–1740; Nr. 19 im „Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie“) wurde als Sohn des Direktors der Erfurter Stadtmusikanten, Johann Ägidius Bach (1645–1716; Nr. 8) und der Kürschnermeisterstochter Juditha Katharina, geb. Syring, am 17. August 1685 in der Kaufmannskirche getauft. Der Familientradition entsprechend erlernte er bei seinem Vater die Musik, wurde 1705 zum ordentlichen Stadtmusikanten ernannt und folgte am 1. Dezember 1716 seinem Vater nach dessen Tode in die Stelle des Direktors der Stadtmusikanten. Am 2. Februar 1706 hatte er die Witwe des Kantors an der Kaufmannsschule, Katharina Adlung, geheiratet. Während der zwölfjährigen Ehe wurden zwei Söhne geboren:

Johann Friedrich get. am 22. 10. 1706 und

Johann Ägidius get. am 04. 08. 1709.

Pate des Letzteren war sein Großvater Johann Ägidius Bach (1645–1716). Am 19. Juni 1718 wurde Frau Katharina Bach beerdigt, und knapp ein Jahr später gab Johann Christoph seinen beiden Jungen eine neue Mutter, die Tochter des Lehrers und Kirchners an der Kaufmannsschule, Rebecca Regina Werner. Die Hochzeit fand am 23. April 1719 statt. In dieser Ehe wurden fünf Kinder geboren:

N. N. (totgeboren) geb. am 19. 09. 1719

Maria Rebecca get. am 18. 02. 1721

begr. 25. 01. 1772

Maria Dorothea get. am 28. 02. 1722

begr. 09. 11. 1722

Anna Maria Christiane get. am 28. 03. 1724

begr. am 16. 09. 1767

Wilhelm Hieronymus get. am 04. 05. 1730

begr. am 15. 04. 1755

Maria Rebecca heiratete am 21. Juni 1740 den Stadtmusikanten Johann Christoph Müller. Nach seinem Tode am 9. Februar 1753 führte sie eine Branntweibrennerei und vermählte sich am 30. Juli 1758 mit dem sechzehn Jahre älteren Besitzer des Gasthofes „Zum gülden Schaar“ in der Andreasstraße, Johann Christoph Thiele.

Anna Maria Christiane heiratete am 18. Februar 1748 den Weißbäcker Kirst

¹ Die nachstehenden Untersuchungen wurden unabhängig voneinander begonnen 1. von der Autorin im Rahmen der Erforschung der Erfurter Bache, 2. von Herrn John F. Erdle aus Boise/Idaho (USA), der die Vorfahren seiner Frau Ellen Louise (s. unter VII Nr. 7) nur bis zu Johann Karl Friedrich Bach (geb. 1808, s. unter V) zurückverfolgen konnte, obgleich eine Familienüberlieferung von der Herkunft aus Erfurt sprach und von einer Abstammung „in 7. Generation von J. S. Bach“. Die sich zunächst nur vage abzeichnende Möglichkeit eines Zusammenhangs zwischen der weitverzweigten Nachkommenschaft in den USA und den vordem nur unzureichend erforschten „Andislebener Bachen“ konnte anhand der Kirchenbücher vollauf bestätigt werden. Die Tatsache, daß der im Abschnitt V genannte Personenkreis nach 1848 in den Kirchenbüchern von Andisleben in keiner Weise mehr erwähnt wird, würde auch ohne Kenntnis der in der „Neuen Welt“ ansässigen Nachkommen auf Auswanderung schließen lassen. – Anm. der Redaktion.

(Kirsch). Beider Sohn Wilhelm Hieronymus studierte an der Erfurter Universität und erbte nach dem Tod der Großmutter das Haus „Zum Rechen“ in der Johannesgasse.

Johann Christoph Bach ermöglichte allen seinen Söhnen eine umfassende Schulbildung auf dem Erfurter Ratsgymnasium, das auch für seine gründliche musikalische Ausbildung bekannt war. Johann Friedrich lernte dort von 1721 bis 1724, Johann Ägidius von 1726 bis 1732 und Wilhelm Hieronymus von 1744 bis 1747. Gleichzeitig wurden sie aber auch zu Aufwartungen der Stadtmusikanten herangezogen, wie aus dem Ratsprotokoll vom 17. Oktober 1730 hervorgeht:

„... wann niemand aus ihnen die Pauken schlagen könne, sie sonst niemand anders als ihres Directoris Baachens Sohne darzu brauchen sollen“.

Wiederholt wird diese Weisung unter dem 7. Dezember 1730:

„Zum Pauckenschlagen, wann solches einer aus der Compagnie nicht selbst thun könnte, niemand anders als ein Sohn des Directoris Baachens genommen, und diesem sodann vor jedesmalige Aufwartung 15 Groschen gegeben werden sollen.“

Nach Beendigung des Gymnasiums erhielt Johann Friedrich („Ursprung . . .“, Nr. 35) die Kantoren- und Organistenstelle im Erfurter Dorf Andisleben, Johann Ägidius („Ursprung . . .“, Nr. 36) eine gleichwertige in Großmonra bei Kölleda. Er starb dort am 17. Mai 1746. Der viel jüngere Halbbruder Wilhelm Hieronymus („Ursprung . . .“, Nr. 37) war der erste Erfurter Bach, der ein Theologiestudium aufnahm (Immatrikulation an der Universität Jena am 26. 4. 1749), er starb aber schon mit 25 Jahren.

I. Verfolgen wir den weiteren Lebensweg des Johann Friedrich Bach (1706 bis 1743), des Begründers der Andislebener Bach-Linie.

Er heiratete am 19. Dezember 1725 die Bauerntochter Eleonora Maria Langula. Im Traubuch der Kirche zu Andisleben wurde vermerkt: „... der ehrenfeste und kunsterfahrene Junggeselle Johann Friedrich Bach, hiesiger Kantor und Organist . . .“ Eleonora Maria war zwei Jahre jünger als ihr Mann, sollte ihn aber um reichlich zwanzig Jahre überleben. Sie wurde am 3. April 1764 mit 60 Jahren beerdigt.

Aus dieser Ehe stammen fünf Kinder:

Rebecca Maria	get.	17. 09. 1726	Patin: Rebecca Regina Bach, die Großmutter aus Erfurt
Barbara Eleonora	get.	20. 06. 1729	Patin: Jungfrau Schaffnerin
	begr.	19. 04. 1731	
Johann Friedrich	get.	11. 09. 1731	Pate: Johann Friedrich Sigel, Sohn des Pfarrers
	begr.	?	
Johann Christoph	get.	17. 09. 1736	Pate: Johann Bartholomäus Steinbrück aus Dachwig
(siehe Nr. II)	begr.	27. 04. 1808	
Barbara Eleonora	get.	08. 04. 1742	Patin: Barbara Eleonora Langula, die Großmutter aus Andisleben
	begr.	13. 04. 1751	

Rebecca Maria heiratete in Erfurt am 6. Februar 1751 den Schleifen- und Ölmüller Sylvester Gottfried Kegel aus Walsleben, der die Mühlen in Walsleben gepachtet hatte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Großmutter Rebecca Regina die Hochzeit ausrichtete, denn die ausgesprochen festen Familienbände der Bachs waren seit altersher bekannt. Nach fünfjähriger Ehe starb der Müller Johann Christoph Möller (Müller), wahrscheinlich der Müllergeselle, heiratete die Witwe am 12. November 1757 in Walsleben. Bei ihrem ersten Sohn Johann Christoph war der Bruder der Mutter Pate.

Das Kantoren- und Organistengehalt konnte die zahlreich gewordene Familie nicht ernähren, denn 1737 erhielt Johann Friedrich eine Extraordinär-Stelle als Adjunkt in der Erfurter Stadtmusikanten-Kompanie, und im Mai 1740 wurde er als ordentlicher Stadtmusikant bestellt, erledigte aber weiterhin seine Pflichten in Andisleben. Im Ratsprotokoll heißt es:

„Nachdem auf erfolgtes Absterben Johann Christoph Baachs eine ordentliche Stelle unter denen StadtMusicanten vacant geworden, als wird selbige dem bisherigen Extraordinario Johann Friedrich Bach hiermit conferiret . . .“

Damit würdigte der Stadtrat die Verdienste des Verstorbenen, denn eigentlich hätten zwei andere Anwärter aufrücken müssen (Ratsprotokoll vom 19. Mai 1740).

Wir müssen annehmen, daß die Doppelbelastung der Berufsausübung als Stadtmusikant in Erfurt und als Kantor und Organist in Andisleben die Gesundheit des Johann Friedrich Bach sehr geschwächt hat. 1742 verläßt er Erfurt und geht endgültig in das 20 Kilometer entfernte Dorf zurück, wo er ein Jahr später stirbt. Nur 37 Jahre ist er alt geworden. Am 30. Mai 1743 wurde er begraben.

II. Johann Christoph Bach (1736–1808)

Sohn von Johann Friedrich Bach (1685–1743). Als sein Vater starb, war er nicht ganz sieben Jahre alt. Über seine Bildung und Erziehung konnte nichts erfahren werden, aber wie es sich zeigen wird, hat er die musikalische Begabung der Bachs weitergegeben. In den Kirchenbüchern wird er als Tagelöhner, Chormusicus, Adjuvant und Musikant bezeichnet. Wie es scheint, war er bis 1773 nicht ständig in Andisleben ansässig. Wann und wo er geheiratet hat und wann seine ersten beiden Kinder geboren wurden, konnte aus den Andislebener Kirchenbüchern nicht in Erfahrung gebracht werden. Die angegebenen Daten ergeben sich aus späteren Eintragungen. Seine Frau Maria Elisabeth überlebte ihn um sechs Jahre und wurde am 11. April 1814 begraben. Fünf Kinder wuchsen in Andisleben auf:

Johann Friedrich Nikolaus	geb.	1761	
(siehe unter Nr. III)	begr.	29. 11. 1829	
Rebecca Christiane	heiratete am	02. 06. 1793	Johann Michael Poltermann aus Andisleben
Johann Friedemann	get.	17. 12. 1773	
	begr.	19. 02. 1814	hinterläßt Witwe
Maria Henriette	get.	02. 03. 1777	
	begr.	25. 06. 1779	
Heinrich Lorenz	get.	22. 09. 1782	

Patenschaften festigten auch in dieser Generation die Familienbände. So war Johann Christoph Bach als Junggeselle am 5. April 1758 Pate beim Sohn seiner Schwester Rebecca Maria Möller in Walsleben und am 22. Januar 1794 beim Sohn seiner Tochter Rebecca Christiane Poltermann.

Johann Christoph Bach wurde als Musikant am 27. April 1808 in Andisleben begraben.

III. Johann Friedrich Nikolaus Bach (1761–1829)

Ältester Sohn von Johann Christoph Bach (1736–1808). Er ist Tagelöhner, Adjuvant, Musikant. Er heiratete am 11. Oktober 1795 Anna Maria Rose (begr. 30. Mai 1826). Kinder:

Brigitta Margaretha	get. 14. 09. 1795	Patin: Brigitta Margaretha Rose
	heiratete am 07. 12. 1818	Johann Zacharias Scharf, Tagelöhner
Magdalena Sophia	get. 16. 06. 1798	
	begr. 16. 11. 1853	ledig, „sehr ehrbare ältere Jungfer“
Johann Christoph (siehe unter Nr. IV)	get. 28. 02. 1802	Pate: Musikant Johann Christoph Bach, der Großvater
Johann Siegfried	get. 14. 01. 1805	
	begr. 23. 07. 1807	
Johann Karl Friedrich (siehe unter Nr. V)	get. 07. 10. 1808	

Am 16. April 1791 war Johann Friedrich Nikolaus als Junggeselle und Chormusikus Pate beim Sohn seiner Schwester Rebecca Christiane Poltermann, ebenso am 2. Juni 1795. Magdalena Sophia war am 4. April 1834 Patin bei Adeline Bach (siehe Nr. V), Brigitta Margaretha war am 26. März 1838 Patin bei Karoline Louise Bach (siehe Nr. V).

Die Not nach Napoleons Feldzug durch Europa war groß. In den Kirchenakten der Andreaskirche zu Erfurt ist unter dem 1. März 1811 vermerkt, daß Friedrich Nikolaus Bach aus Andisleben 156 Taler 9 Groschen borgte, die er am 31. Mai 1814 zurückzahlte.

IV. Johann Christoph Bach (1802–vor 1848)

Ältester Sohn von Johann Friedrich Nikolaus Bach (1761–1829), Mitnachbar. Er schloß mit Eva Elisabeth Scharf am 20. Mai 1827 die Ehe in Andisleben. Sie war 1796 geboren und bis zu ihrem Tode am 27. Juli 1854 als Hebamme tätig. Kinder aus dieser Ehe waren:

Brigitta Sophia	get. 19. 09. 1827	
	heiratete am 20. 04. 1853	Johann Ernst Hoebel, Witwer, Schafknecht
Johann Heinrich	get. 01. 09. 1829	Paten: Just Heinrich Scharf, Martin Heinrich
	begr. 02. 03. 1853	
Johanna Maria Friederike (Schneegaß)	get. 13. 08. 1835	uneheliches Kind

Johann Christoph Louis get. 10. 06. 1838 uneheliches Kind
(Schneegeß) begr. 24. 10. 1886

Theodor Edmund (Schnee-
geß) get. 01. 07. 1840 uneheliches Kind

Vater der unehelichen Kinder war der Tagelöhner Georg Friedrich Schneegeß, der am 9. April 1848 Eva Elisabeth Bach, geb. Scharf, heiratete und diese Kinder als die seinigen anerkannte. Die Eintragung im Sterbebuch unter dem 2. März 1853 lautet: „Johann Heinrich Bach, des früher hiesigen zu Batavia verstorbenen Johann Christophs Sohn, Mutter Eva Elisabeth Schneegeß, Schwester: Brigitta Sophia Bach, ledig, hier geboren am 19. September 1827“. Als diese Schwester am 20. April 1853 heiratete, lautet die Eintragung: „Vater: Johann Christoph Bach, früher hier gewesener Mitnachbar, vor mehreren Jahren als Singema(s)ter zu Batavia verstorben, Mutter: Eva Elisabeth geb. Scharf, jetzt hier verehelichte Georg Friedrich Schneegeß“. Johann Christoph Bach muß also Anfang der 30er Jahre die Heimat verlassen haben und vor 1848 verstorben sein (Batavia, Stadt im Staat New York, 55 km von Buffalo).

V. Johann Karl Friedrich Bach (1808–1876)

Jüngster Sohn von Johann Friedrich Nikolaus Bach (1761–1829), Nachbar, Tagelöhner, Musikant. Er heiratete am 1. Mai 1831 Susanne Katharina Güldner, geb. 1811 in Walschleben. Kinder aus dieser Ehe:

- | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|---|
| 1. Friedrich Leopold | get. 01. 11. 1831 | Paten: Friedrich Rothe,
Friederike Poltermann |
| | begr. ? | |
| 2. Adeline | get. 04. 04. 1834 | Patin: Sophia Magda-
lena Bach, Schwester des
Vaters |
| | begr. 31. 05. 1848 | |
| 3. Johann August Rein-
hold | get. 10. 12. 1835 | Paten: Johann Michael
Berlt, Schulmeister, Johann
Friedrich Möller aus
Walschleben |
| (siehe unter Nr. VI) | gest. 19. 05. 1914 | |
| 4. Karoline Louise | get. 26. 03. 1838 | Paten: Brigitte Margarethe
Scharf, Marie Louise Meiß-
ner aus Walschleben |
| | begr. ? | |
| 5. Dorothea Mathilde | get. 18. 11. 1841 | |
| | begr. ? | |
| 6. Karl Wilhelm | get. 17. 09. 1846 | |
| | begr. ? | |
| 7. Louise | geb. 1848 in Portage, Wisconsin | |
| | begr. 1849 | |

Im Sommer/Herbst 1848 wanderte die Familie mit fünf Kindern nach Amerika aus.² Johann Karl Friedrich Bach lebte mit seiner Familie die ersten Jahre im Staate Wisconsin, USA. Der älteste Sohn Friedrich Leopold blieb bei ihm, als Frau Susanna Katharina Bach mit vier Kindern nach Minnesota weiterzog. Die Familienüberlieferung sagt, daß Johann Karl Friedrich Bach ein unverträglicher Mensch gewesen sei. Er starb am 26. Oktober 1876.

² Daten nach 1848 in den Abschnitten V bis VII nach mündlicher Mitteilung von John F. Erdle (Erfurt, 2. August 1989).

VI. Johann August Reinhold Bach (1835-1914)

Sohn von Johann Karl Friedrich Bach (1808-1876), Musiker, Maurer. Als Musiker konnte Johann August Reinhold seine 12 Kinder nicht ernähren, deshalb arbeitete er als Maurer. Er selbst war ein geschickter Musikinstrumentenbauer. Es ist bekannt, daß er auf einem selbstgebauten 3saitigen Violoncello spielte und seine Kinder in Musik unterrichtete. Auf einem Foto ist sein Familienorchester, in dem 7 Söhne mitwirkten, zu sehen. Bei einer Schiffsreise in die Heimat erkrankte er mit Hunderten von Passagieren am 19. Mai 1914. Er heiratete am 07. 12. 1857 in Portland, Wisconsin, Katharina Barbara Bauer. Kinder:

1. Louise	geb.	14. 02. 1858	Portage, Wisconsin heiratete Oktober 1879
	gest.	10. 08. 1940	Fairfax, Minnesota
2. Karl Fred (Friedrich)	geb.	05. 11. 1860	Portage, Wisconsin heiratete Margaret Edminster
	gest.	1907	kinderlos
3. Charles (Karl) August (siehe unter Nr. VII)	geb.	09. 03. 1862	Portage, Wisconsin heiratete 14. 5. 1892 in Ellendale, Northdakota, Cora Irma Cranston (gest. 27. 11. 1964)
	gest.	21. 12. 1938	Mountain Home, Idaho
4. Edward	geb.	28. 07. 1864	Marion, Minnesota
	gest.	1928	Winona, Minnesota
5. Lisetta	geb.	14. 05. 1866	Marion, Minnesota heiratete 14. 5. 1891 Ezra Willis Fitch
	gest.	31. 03. 1906	Shokopee, Minnesota
6. Reynold R. H.	geb.	12. 04. 1868	Marion, Minnesota heiratete Jesse Nusalt, keine männlichen Nachkommen
	gest.	1923	
7. Hermann	geb.	28. 03. 1870	Marion, Minnesota heiratete Belle Hails
	gest.	31. 01. 1948	Rochester, Minnesota
8. Edith (Ida)	geb.	03. 08. 1873	Marion, Minnesota
	gest.	11. 09. 1937	
9. Emeline	geb.	12. 08. 1875	Marion, Minnesota heiratete Frank E. Lowrie
	gest.	?	
10. Hulda	geb.	18. 07. 1877	Marion, Minnesota heiratete Peterson
	gest.	1944	

³ Besitzer eines Musikgeschäfts in Rochester/Minnesota. Von fünf Kindern leben noch zwei Söhne. Umfangreiches familiengeschichtliches Material befindet sich im Besitz von Philipp Frederick (geb. 2. 11. 1928).

11. Adolph Matthias³ geb. 24. 08. 1879 Marion, Minnesota
 heiratete 30. 6. 1915 in New
 Duluth, Minnesota
12. Arthur Lowell⁴ gest. 02. 05. 1977 Rochester, Minnesota
 geb. 12. 07. 1882 Marion, Minnesota
 gest. 05. 11. 1980 Valentine, Nebraska
- VII. Charles (Karl) August Bach (1862–1938)
 Sohn des Johann August Reinhold Bach (1835–1914), Farmer und Musikant.
 Kinder:
1. Fayette Millard geb. 04. 04. 1895 Slayton, Minnesota
 heiratete 2. 5. 1918 Edna
 Boyer
 gest. 28. 08. 1961 Baker, Oregon
 6 Kinder, 4 Enkel Bach
2. William Leander geb. 27. 03. 1897 Slayton, Minnesota
 heiratete Milva May Butler
 gest. 16. 05. 1975 Portland, Oregon
 3 männliche Nachkommen
3. Russel Reynold geb. 17. 09. 1899 Slayton, Minnesota
 gest. 17. 01. 1915 Mountain Home, Idaho
4. Kennet Robert geb. 21. 12. 1901 Slayton, Minnesota
 gest. 11. 01. 1955 Mountain Home, Idaho
5. Daphne Irene geb. 24. 10. 1905 Osagis, Minnesota
 gest. 24. 06. 1921 Mountain Home, Idaho
6. Johann Sebastian (Jack) geb. 03. 1908 Mountain Home, Idaho
 heiratete Marie Faß
 gest. 10. 07. 1966 San Francisco, California
7. Ellen Louise geb. 04. 12. 1911 Mountain Home, Idaho
 heiratete 5. 3. 1944 John F.
 Erdle
 lebt in Boise, Idaho
8. Barbara Mary geb. 26. 09. 1913 Mountain Home, Idaho
 heiratete 6. 7. 1935 in Coeur
 d'Alene Francis Edgar Ri-
 chardson
9. Lucile Dora geb. 26. 04. 1916 Mountain Home, Idaho
 heiratete 14. 11. 1936 in
 Reno William O. Harriman

In Andisleben gibt es noch eine 80jährige Frau Starkloff, die angibt, aus dieser Bach-Linie zu stammen. Männliche Nachkommen gibt es in Andisleben nicht mehr, auch kein Grabstein erinnert an die musikalische Bach-Familie.⁵

Ein Johann Martin Bach (1733–1814), dessen Sohn Johann David am 7. Februar 1778 in Andisleben geboren wurde, von 1793 bis 1797 am Erfurter Ratsgymnasium Alumne war und

⁴ Art Lowell war dreimal verheiratet, hinterließ aber keine Nachkommen. Er war als Klavierbauer und -stimmer tätig, spielte auch Trompete.

⁵ Gegenwärtig leben noch 13 männliche Nachkommen der Andisleben–Erfurter Bache.

später in Stargard/Pommern als Organist nachzuweisen ist, kam von Günstedt nach Andisleben. Die Günstedter Bache wiederum kamen über Vargula von Bindersleben.

Nicht eingeordnet werden konnte Just Heinrich Bach. Er könnte ein möglicher Sohn von Johann Christoph Bach (1736–1808) und Bruder von Johann Friedrich Nikolaus (1761–1829) sein, der zwischen 1763 und 1765 geboren wurde. Just Heinrich Bach hatte drei Kinder:

Johann Heinrich get. 01. 05. 1787 Pate: Jonas Heinrich Döpping

Anna Maria Bach get. 06. 12. 1789 Patin: Anna Maria Rost, geb. Bach

Anna Dorothea get. 11. 08. 1799

Helga Brück (Erfurt)